

losko, Istrien), 25. 3. 1927. Sohn eines fürstbischöflich-breslau. Landrechts- und Kriminalrates; stud. 1862–66 an der Univ. Wien Jus, 1868 Dr. jur. 1867 wurde er Sekretär der österr. Komm. bei der Pariser Weltausst., 1870–73 war er Konzipist im Büro der Wr. Handels- und Gewerbekammer, 1874–79 als Sekretär bei der Dion. der K. Ferdinandsnordbahn tätig. 1870 Priv.-Doz. für ausgewählte Partien der Nationalökonomie am Polytechn. Inst. in Wien, 1874 Priv.-Doz. für Volkswirtschaft und Finanzwiss. an der Univ. Wien. 1879 ao. Prof., 1880 o. Prof. der polit. Ökonomie an der Dt. Univ. Prag, 1888/89 Dekan, 1892/1893 Rektor. 1893 krankheitshalber i. R. 1879–85 Reichsratsabg. (Dt.-liberale Partei). S., von dessen Arbeiten auf dem Gebiet der Verkehrs- und Finanzwiss. bedeutende Anregungen ausgingen, gehört zu den prominenten Vertretern der Wr. nationalökonom. Schule. Er stellte als erster Nationalökonom die Verkehrsmittel in ihrer Entwicklung und gegenseitigen Beziehung nach volkswirtschaftlichen Grundsätzen dar und gab in seinem Werk „Die Verkehrsmittel...“ der Wiss. vom Verkehr die Grundlage. Später setzte er sich mit der Kapitalzinstheorie von Böhm-Bawerk (s. d.) krit. auseinander.

W.: Organisation, Charakter und Ergebnisse der Ausst. im Allg., in: Ber. über die Welt-Ausst. zu Paris im Jahre 1867, 1867; Die Wohnungszustände der arbeitenden Classe und ihre Reform, 1869; Der Neubau Wien's im Zusammenhange mit der Donau-Regulirung, 1869; Die Oekonomie der Eisenbahnen, 1871; Die Verkehrsmittel in Volks- und Staatswirtschaft, 2 Bde., 1878–79, 2. Aufl., 3 Bde., 1918–22; Transport- und Communicationswesen, in: Volkswirtschaftslehre... 1 (= Hdb. der Polit. Oekonomie, hrsg. von G. v. Schönberg, 1), 1882, 4. Aufl. 1896; Das Wesen und die Aufgaben der Nationalökonomie, 1884; Grundlegung der theoret. Staatswirtschaft, 1887, italien., in: Bibl. dell'Economista 15, 1887; Die Progressivsteuer, in: Z. für Volkswirtschaft, Socialpolitik und Verwaltung 1, 1892; Anregungen. Eine Smlg. wirtschaftspolit. Aufsätze, 1910; Nicht galiz., nicht innerösterr.: Europ. Kanäle!, 1911; Der Kapitalzins. Krit. Stud., 1916; Die Wertungstheorie der Steuer, in: Z. für Volkswirtschaft und Sozialpolitik, NF 4, 1924, und Z. für Nationalökonomie 15, 1956, italien., in: Giornale degli economisti e Annali di economia, 1924; Bedürfnis, Wert und Vorzug, hrsg. von O. Kraus, in: Z. für Nationalökonomie 1, 1930; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 30., Dt. Ztg. Bohemia vom 31. 3. und Wr. Ztg. vom 1. 4. 1927; H. Ritschl, in: Schmollers Jb. für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Dt. Reich 50, 1926, S. 271ff.; A. v. der Leyen, in: Ztg. des Ver. Dt. Eisenbahnverwaltungen 67, 1927, S. 373f.; E. v. Beckerath, in: Z. für Nationalökonomie 1, 1930, S. 345ff.; Enc. It.; Hahn, 1879; Kosch, Staatsdb.; Wurzbach (s. unter Sax Joseph); A. Hinrichsen, Das literar. Deutschland, 2. Aufl. 1891; A. Kettner, Ehrenhalle des polit. Bez. Freiwalddau, 1904, S. 197f.; Handwörterbuch der Staatswiss., hrsg. von J. Conrad et al., 7. 3. Aufl. 1910; 100 Jahre österr. Wirtschaftsentwicklung 1848–1948, hrsg. von H. Mayer, 1949, s. Reg.; Hdb. der Finanzwiss. 1–2, hrsg. von W. Gertloff und F. Neumark, 2. Aufl. 1952–56, s. Reg.; Handwörterbuch der Sozialwiss. 9, hrsg. von E. v. Beckerath et al., 1953; Dizionario enciclopedico Italiano 10,

1959; O. Schraut, E. S. – Leben, Persönlichkeit und Werk in moderner Sicht, wirtschafts- und sozialwiss. Diss. Nürnberg, 1966; D. Schneider, Geschichte der betriebswirtschaftlichen Theorie, 1981, S. 292; Jaurnig und das Jaurniger Ländchen, hrsg. von H. Pachtl, 1983, S. 260; UA Wien. (G. Ludwig)

Sax Josef von, Mediziner. * Dresden, Sachsen (DDR), 8. 3. 1761; † Wien, 30. 1. 1839. Kam 1779 nach Wien; ging bei einem Uhrmacher in die Lehre und lernte daneben Mechanik; 1782 trat er als Praktikant in den chirurg. Lehrkurs des Militärspitals in Wien-Gumpendorf ein. 1784 Unterchirurg beim IR 7, 1788 Oberchirurg und Leiter eines Feldspitals im Banat. 1790 wurde er an die Medizin.-chirurg. Josephsakad. in Wien berufen, 1793 Dr. chir. Ab 1793 nahm er an den Feldzügen der k. Armee teil, zunächst als Brig. Arzt beim böhm. Grenadierkorps, dann als Rgt. Chirurg beim IR 27, 1794 wurde er Sanitätsdir. in Mainz, 1805 Stabsarzt. S. fungierte 1809 als Dirigierender Stabsarzt beim VI. Armeekorps und entfaltete in den großen Schlachten dieses Jahres eine aufopfernde Tätigkeit. Bei Kriegsende 1809 erhielt er spezielle Vollmachten zur Eindämmung von Ruhr- und Typhusepidemien im großen Feldspital in Neutra (Nitra), 1812 war er Chefarzt des österr. Korps bei der Großen Armee in Rußland, 1813 führte er die Aufsicht über das gesamte Sanitätswesen der Hauptarmee und schuf ein System fliegender Feldspitäler. 1815 wurde S. Stabsarzt am Wr. Invalidenhaus; ab 1825 Dirigierender Stabsarzt für NÖ und OÖ, hatte er die Inspektion aller Militärspitäler dieser Kronländer und die Oberaufsicht über die Josephsakad. inne. Nach der Versetzung in den Ruhestand (1835) wirkte er noch als Mitgl. der permanenten Feldsanitätskomm. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1809 k. Rat, 1814 nob.

L.: N. Fr. Pr. vom 18. 10. 1913; Hirsch; Wurzbach; F. J. Mezler v. Andelberg, Nekrolog des Dr. J. Eden v. S. ... 1852; S. Kirchenberger, Lebensbilder hervorragender österr.-ung. Militär- und Marineärzte (= Militärrärztliche Publ. 150), 1913; KA Wien. (P. Brouček)

Saxeneder Josef, Heimatforscher und Seelsorger. * Überackern (OÖ), 12. 2. 1823; † Neukirchen a. d. Enknach (OÖ), 27. 2. 1905. Sohn eines Müllers; stud. 1845–49 Theol. in Linz, nach der Priesterweihe (1849) war er in der Seelsorge in verschiedenen Pfarren in OÖ, ab 1860 in Überackern, ab 1876 als Pfarrer in Wernstein, ab 1883 als Pfarrer in Neukirchen, tätig. Nach der Entdeckung eines Urnengrabes im Pfarrhofgarten von Überackern, 1864, veranlaßte S. planmäßige Ausgrabungen, die er